

Vegane Kleidung

Tierfreundliche Mode



Der Deutsche Tierschutzbund e.V. unterhält zur Erfüllung seiner Aufgaben und Zielsetzungen unter anderem eine Akademie für Tierschutz.

Unterstützen Sie den Tierschutz, indem Sie Mitglied im örtlichen Tierschutzverein und im Deutschen Tierschutzbund werden!

Überreicht durch:

Ihr Beitrag zum Tier- und Umweltschutz

Füllen Sie nicht nur Ihren Kühl-, sondern auch Ihren Kleiderschrank mit tier- und umweltfreundlichen Alternativen. Denn nachhaltiger Tierschutz hört nicht am Tellerrand auf.

Mit jedem einzelnen Kauf können Sie Ihren Beitrag zum Tier- und Umweltschutz leisten. Für Sie ist es nur ein Strickpulli, ein Paar Lederschuhe oder eine Tasche – für die Tiere geht es um ihr Leben.



Deutscher Tierschutzbund e.V.

In der Raste 10, 53129 Bonn
Tel. 0228 60 49 6-0, Fax 0228 60 49 6-40

www.tierschutzbund.de
www.jugendtierschutz.de
www.tierschutzlabel.info

FINDEFIX – Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes
Tel. 0228 60 49 6-35
Fax 0228 60 49 6-42
www.findefix.com

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98, Konto Nr. 40 444
IBAN: DE 88 37050198 0000040444
BIC: COLS DE 33

Spenden sind
steuerlich absetzbar.
Gemeinnützigkeit anerkannt.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat



Verbreitung in vollständiger Originalfassung erwünscht.
Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung
des Deutschen Tierschutzbundes nicht gestattet.

1140/08/18

Vegane Kleidung

Tierfreundliche Mode

Die vegane Lebensweise ist der konsequenteste Weg zu mehr Tierschutz: Sie fußt auf dem Grundsatz, dass Tiere für keinen Bereich des menschlichen Lebens gequält und ausgenutzt werden sollten. Veganismus hört also nicht bei der Ernährung auf. Auch bei Kleidung achten Veganer*innen darauf, dass keine tierischen Produkte enthalten sind.



Der Handel mit tierischen Rohstoffen für die Modeindustrie ist ein lukratives Geschäft. Über 110 Millionen Felle von Pelztieren wie Nerz, Chinchilla und Marderhund kommen jährlich in den weltweiten Handel. Auch Leder ist nicht einfach ein Nebenprodukt der Fleischproduktion. Egal, ob Rinder oder Exoten wie Reptilien – etwa 40 Prozent der weltweiten Schlachtungen gehen ausschließlich auf das Konto der Lederindustrie. Der Großteil der Tiere lebt unter tierschutzwidrigen Bedingungen und muss sehr qualvoll sterben. Auch Tiere, die nicht unmittelbar getötet werden – zum Beispiel Schafe, die Wolle liefern – werden Fell und Federn oft auf quälerische Art und Weise beraubt.



Um möglichst viel Profit zu machen oder vermeintlich gute Ware anbieten zu können, dreht sich im Produktionsprozess alles um das Endprodukt – nicht um die Gesundheit oder das Wohlergehen der Tiere.

Tierfreundliche Alternativen sind pflanzliche Natur- oder auch synthetische Fasern, die immer häufiger aus nachhaltigem Recycling stammen. Die Annahme, dass tierische Bestandteile als natürlich vorkommende Rohstoffe grundsätzlich umweltfreundlicher sind als Kunststoffe, stimmt so nicht. Bei ihrer Herstellung wird eine Vielzahl von Chemikalien verwendet, die in den Produktionsländern in Gewässer und Grundwasser gelangen – zum Beispiel zum Einfärben oder Gerben von Leder. Neben den Tieren leidet also auch die Umwelt.

Tierische Rohstoffe in Kleidung

- Wolle: Häufig auch als kleiner Anteil in Mischungen mit anderen Fasern wie Acryl
- Leder: Neben Schuh oder Tasche auch versteckt in Details wie Schnürungen und Aufnähern, zum Beispiel dem Patch am Jeans-Bund
- Pelz: Mittlerweile vor allem als Besatz oder Accessoire, zum Beispiel an Kapuzen und Mützen
- Federn und Daunen: Zum Beispiel als Füllmaterial in Kleidung wie Winterjacken
- Seide: Für Tücher, Blusen oder Krawatten werden die verpuppten Raupen des Seidenspinners lebendig gekocht oder heißem Wasserdampf ausgesetzt, um Seidenfäden aus ihren Kokons zu gewinnen



- Horn, Knochen und aus Muscheln gewonnenes Perlmutter: In Details und Schmuck, zum Beispiel Knöpfen
- Klebstoffe: Beinhalten häufig tierische Eiweiße (Glutin aus Bindegewebe, Knorpel und Knochen oder Kasein aus Milch) und werden für Schuhe und Accessoires verwendet
- Farben für Stoffe: Zum Beispiel auf Basis von Knochenkohle, Karmin aus Schildläusen oder Indigotin aus Purpurschnecken

Vegane Alternativen

- Pflanzliche Naturfasern wie Baumwolle, Leinen, Sisal, Hanf oder Jute
- Vegane Lederalternativen aus Kork, Ananas oder Pilzen
- Kunstfasern wie Elastan, Polyester, Polyamid oder Polyethylen – im Idealfall umweltfreundlich recycelt
- Chemisch hergestellte Fasern aus natürlichen Rohstoffen (sogenannte Regeneratfasern) wie Viskose, Modal oder Lyocell
- Farb- und Klebstoffe auf synthetischer, anorganischer oder pflanzlicher Basis

